

Offener Schreibrief von Lizzie Hanfstengel.



No. 555. Wie ich nach die Richtung, wo ich in mein letzte Brief...

Ich bin recht besorgt um meinen Sohn, der schießt plötzlich furchtbar in die Höhe!

Auf dem Grexiterspal. Festwibel: „Ruch hinein, Kuside! Denken Sie vielleicht, Sie gehören zum Leib-Regiment?“

Er bleibt im Bild. Passagier (zum Drofchentufcher): „Na, da wollen wir mal einsteigen in den Mistwagen!“

Drofchentufcher: „Wo soll ich denn den Mist abladen?“

Ein Gemüthsmanich. Prinzipal (einen Kontoristen engagierend): „Sind Sie denn auch ein guter Buchhalter?“

Kontorist: „Sogar ein seelenguter, Herr Chef.“

Wente. Wenn so Zeit später e wenig drüber nachdenke, was ich gesagt...

Ich hen zu die Wedesweilern gefagt... anomer das war nur ein Bluff...

Yours Lizzie Hanfstengel.

Am Schmirer Theater.

Besucher: „Gestatten Sie eine Frage, Herr Direktor; den Mart Antonius in „Julius Cäsar“ habe ich von drei verschiedenen Mitgliedern Ihrer Truppe dargestellt gesehen, einmal hat er gestotert, das zweite Mal gelispelt...

Veruhigung. A.: „Ich bin recht besorgt um meinen Sohn, der schießt plötzlich furchtbar in die Höhe!“

B.: „Na, was thut das? Da wird er später bei der Artillerie gegen Luftschiffe gewiß Karriere machen!“

Auf dem Grexiterspal. Festwibel: „Ruch hinein, Kuside! Denken Sie vielleicht, Sie gehören zum Leib-Regiment?“

Er bleibt im Bild. Passagier (zum Drofchentufcher): „Na, da wollen wir mal einsteigen in den Mistwagen!“

Drofchentufcher: „Wo soll ich denn den Mist abladen?“

Ein Gemüthsmanich. Prinzipal (einen Kontoristen engagierend): „Sind Sie denn auch ein guter Buchhalter?“

Kontorist: „Sogar ein seelenguter, Herr Chef.“

Vapa: „Aarchen! Der Storch hat die ein kleines Schwirerchen gebracht, willst du es haben?“

Storchchen: „Nein, Vapa, aber den Storch!“

„Ich bin so frei, wegen der Stelle als Stütze der Hausfrau vorzutreten.“

„Fräulein, ich finde aber, daß Sie dafür doch zu schwächlich sind!“

„Ich bin so frei, wegen der Stelle als Stütze der Hausfrau vorzutreten.“

„Fräulein, ich finde aber, daß Sie dafür doch zu schwächlich sind!“

„Ich bin so frei, wegen der Stelle als Stütze der Hausfrau vorzutreten.“

„Fräulein, ich finde aber, daß Sie dafür doch zu schwächlich sind!“

Der Nachtisch

Man hat den Nachtisch die Poësie der Küche genannt, wohl mehr mit Rücksicht auf das zarte, als auf das starke Geschlecht...

Zur Zeit Ludwigs XIV. hieß der Nachtisch am französischen Hofe nach seinem hauptsächlichsten Bestandtheil „le fruit“, die Frucht.

Für die französischen Dichter zur Zeit Ludwigs XIV. und des Regenten war der Nachtisch an den Festtagen der vornehmen Familien insofern von Bedeutung, als sie Einladungen dazu erhielten unter der Bedingung, beim Servieren von Eis und Süßigkeiten der verschiedensten Art die neuesten Erzeugnisse ihrer Küche vorzulegen...

Der Käse wird im allgemeinen zum Dessert gerechnet, aber neuere französische Gastronomen wollen ihn im Gegensatz zu den Vertretern der alten klassischen Schule aus dem Nachtisch verbannen und ihm die Rolle des Ueberganges vom Vortisch zu den süßen Speisen, Früchten und Konfituren anweisen.

Bei der Mehrzahl des männlichen Geschlechts setzt man kein volles Verständnis für die süßen Genüsse des Nachtisches voraus. Ausnahmen bestätigen nur die Regel.

Bei der Mehrzahl des weiblichen Geschlechts ist es anders. Die süßen Genüsse des Nachtisches sind für sie ein großer Freund und Verführer, daß er sogar seinen Salat mit Zucker, kandirte Früchte waren seine Lieblingsweife.

nicht wenig außer Fassung, als er zu seiner bitteren Enttäuschung bemerkte, daß sein Lieblingsgericht nicht serviert wurde.

Ein französischer Kenner hat den Nachtisch die Lösung und Entwicklung des Diners genannt. Es herrscht dabei vollständige Anarchie...

Da es liegt wirklich eine Poësie im Dessert, wenn der Zauber holder Weiblichkeit darüber ausgebreitet ist, und ganz gewiß zählen die Herzen nach Millionen, die sich beim Nachtisch für immer gefunden haben.

Frei Stiefens.

Giebt es Leben auf den Planeten.

Darüber sind die Gelehrten sich noch nicht einig, ob es Leben auf den Planeten gibt. Zu dieser alten Streitfrage haben bisher hauptsächlich Astronomen (man braucht nur die Namen Lovell und Schiaparelli zu nennen) ihre Meinung abgegeben.

Der Vortheil wird im allgemeinen zum Dessert gerechnet, aber neuere französische Gastronomen wollen ihn im Gegensatz zu den Vertretern der alten klassischen Schule aus dem Nachtisch verbannen...

Bei der Mehrzahl des weiblichen Geschlechts ist es anders. Die süßen Genüsse des Nachtisches sind für sie ein großer Freund und Verführer...

Berrier nimmt an, daß sie keine eigentliche Metamorphose durchmachen, oder daß dies wenigstens für die meisten von ihnen gilt.

Ganz anders sieht das Bild aus, das Berrier vom Tier und Pflanzenleben auf dem Mars entwirft. Der Mars ist zum Gegenstand der Venus der Planeten der Extreme; er ist weiter von der Sonne entfernt, und seine Wärme ist härter genial, so daß er ausgeprägte Jahreszeiten hat...

Frei Stiefens.

Der zahme wilde Westen.

Bisher zeigte sich auf den großen Ranches im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand und zu dem auf keinem Acker der Erde ein Gegenstück zu finden war.

Bei der Mehrzahl des weiblichen Geschlechts ist es anders. Die süßen Genüsse des Nachtisches sind für sie ein großer Freund und Verführer...

Bei der Mehrzahl des weiblichen Geschlechts ist es anders. Die süßen Genüsse des Nachtisches sind für sie ein großer Freund und Verführer...

Nummer gehört auch der Cowboy fast schon der Vergangenheit an. Seit einem Jahrzehnt ist ihm Stück für Stück von dem Nimbus genommen worden, der ihm unigab.

Ganz anders sieht das Bild aus, das Berrier vom Tier und Pflanzenleben auf dem Mars entwirft. Der Mars ist zum Gegenstand der Venus der Planeten der Extreme; er ist weiter von der Sonne entfernt, und seine Wärme ist härter genial...

Frei Stiefens.

Kinderart.

„Du bist doch ein ganz süßes Kind, Karl. Deine Eltern haben dir so viel zu Weihnachten geschenkt, und nun betrachtest du mich so unartig!“

„Ach was, — das sind doch keine Sachen, die man nicht haben kann.“

„Und nun wollen wir Erbsen mit Sahne überlegen: Variatio delectat!“

„Ach — ah — was Delicieuses so Variete!“

